

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek
Information Schweiz
Band: 14 (1999)
Heft: 11

Vorwort: Bleiben wir im Gespräch
Autor: Wille, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BLEIBEN WIR IM GESPRÄCH

Und wieder fallen die Blätter. Ob dieses letzte Jahr im 20. Jahrhundert, um mit Trakl zu sprechen, «gewaltig» enden wird, «mit wildem Wein und Frucht der Gärten», oder eher mit Computerabstürzen und Verkehrszusammenbrüchen, wird sich noch erweisen müssen. Es hat uns aber schon einiges beschert, im grossen wie im kleinen.



Während bei uns die Expo 01 die Gemüter erhitzt und deutlich werden lässt, wie schwer es grosse Gemeinschaftsprojekte in unserem Land (und darüber hinaus) haben, hat in Deutschland in den letzten Wochen und Monaten ein eigenartiger Philosophen- und Soziologenstreit über Diskursethik, Humanismus und Gentechnologie für medienwirksame Aufregung gesorgt.

Die beiden Dinge haben vordergründig wenig miteinander zu tun, ausser vielleicht, dass in beiden Fällen eine kleine Zahl von Akteuren eine Zeit lang unterhaltenden Stoff für Zeitungsspalten, Nachrichtensendungen und Politshows liefert.

Dabei verstellt, auch dies eine Gemeinsamkeit der multimedial vermittelten Ereignisse, der Streit um Personen und Strukturen meist den Blick auf die Inhalte, um die es eigentlich ginge.



Es gibt aber noch tieferliegende Verbindungen zwischen den beiden Ereignissen.

Die Schwierigkeiten mit der Expo sind ebenso wie der deutsche Soziologenstreit Ausdruck einer gesellschaftlichen Befindlichkeit, die dadurch gekennzeichnet ist, dass die geistigen und kulturellen Grundlagen, aus denen Gemeinschaft entsteht, scheinbar ihre einstige Selbstverständlichkeit verloren und, um ein Begriffskonstrukt aus dem zitierten Soziologenstreit zu verwenden, viel mehr «selbstmissverständlich» geworden sind.



Der Soziologenstreit kann gleichsam als Kommentar zu den Expo-Diskussionen verstanden werden.

An welchen Werten orientieren wir uns? Welche Ziele verfolgen wir in einer Zeit, da technisch (fast) alles möglich, in menschlicher Hinsicht aber manches unerwünscht ist?

Inwiefern verstehen wir Einzelmenschen uns mit unseren Wünschen und Ansprüchen noch als Teil einer strukturierten Gemeinschaft, zu deren Funktionieren wir selbst beitragen und die zum Gegenstand einer Expo 02 gemacht werden könnte?



Die Verständigung auf gemeinsame Ziele, Inhalte und Taten ist auch in unseren Verbänden schwieriger geworden.

Eine vergleichsweise kleine Zahl von Akteuren, Frauen und Männern, sieht sich der wachsenden Kritik der Zuschauer/innen ausgesetzt, die, oft durchaus berechtigt, unzufrieden sind, weil ihrer Meinung nach stets zu wenig oder das Falsche getan wird.

So ganz neu ist dies allerdings nicht.

Schon 1953 hat der damalige VSB-Präsident, *Pierre Bourgeois*, lakonisch festgestellt: «*Notre époque est celle des organisations. Leur foisonnement suscite des réactions fort diverses, négatives chez les uns, favorable chez les autres. Car bien souvent ces organisations sont entachées d'exagérations, inspirées bien plus par la théorie que par la pratique, ou servent avant tout des ambitions personnelles.*»

Die Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit wird auch in Zukunft bestehen bleiben. Dies soll uns aber nicht daran hindern, das Machbare zu tun.



Seit dem 24. September 1999 hat der BBS bereinigte Statuten und, nach über einem Jahr, wieder einen vollzähligen Vorstand (vgl. Bericht S. 4). Auch das Sekretariat liegt wieder in guten Händen (vgl. S. 4+5).

Eine grosse Mehrheit der Mitglieder hat sich dafür ausgesprochen, trotz unverändert schwierigem Umfeld, nicht aufzugeben. Damit ist ein Neubeginn markiert.

Es wird nun darum gehen, die Kräfte, die durch die Krisen und Querelen des vergangenen Jahres mobilisiert wurden, fruchtbringend einzusetzen.

Möge es uns gelingen, anstelle der Diskussionen um Personen und Strukturen, wieder vermehrt Sachfragen zu diskutieren und nach gemeinsamen Lösungen zu den anstehenden Problemen zu suchen. Dabei werden wir nicht nur die heterogenen Interessen unserer sehr unterschiedlichen Mitglieder zu berücksichtigen haben, sondern auch, allen Komplikationen zum Trotz, in zentralen Fragen die

IMPRESSUM

ARBIDO N° 11/99 – 14^e année

© ARBIDO ISSN 1420-102X

Offizielle monatliche Revue des Vereins Schweizerischer Archivarin und Archivare (VSA), des Verbands der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz (BBS) und der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation (SVD)

Revue officielle mensuelle de l'Association

des Archivistes Suisses (AAS),

l'Association des Bibliothèques et

Bibliothécaires Suisses (BBS),

l'Association Suisse de Documentation (ASD)

Rivista ufficiale mensile dell'Associazione

degli Archivisti Svizzeri (AAS)

Associazione delle Biblioteche e delle Bibliotechare

e dei Bibliotecari Svizzeri (BBS)

Associazione Svizzera di Documentazione (ASD)

Chefredaktor – Rédacteur en chef

Daniel Leutenegger, Büro Bulliard, 1792 Cordast

Tel.: 026/684 16 45 Mo und Do 14–17 Uhr

Fax: 026/684 36 45

E-Mail: 102.212.1125@compuserve.com

Redaktorin BBS – Rédactrice BBS

Danielle Minicio, Bibliothèque cantonale et universitaire,

Bâtiment central, 1015 Lausanne-Dorigny

Tel.: 021/692 47 83, fax: 021/692 48 45

E-mail: Danielle.Minicio@bcu.unil.ch

Redaktorin VSA – Rédactrice AAS

Barbara Roth, Archives d'Etat de Genève,

case postale 3964, 1211 Genève 3

Tél.: 022/319 33 95, fax: 022/319 33 65

E-mail: Barbara.Roth@etat.ge.ch

Redaktor SVD – Rédacteur ASD

Jürg Hagmann, Credit Suisse Group, Leiter

Zentralarchiv, Postfach 1, 8070 Zürich

Tel.: 01/333 98 33, Fax: 01/332 63 11

E-Mail: Juerg.Hagmann@swissonline.ch

Inserate, Stellenangebote, Beilagen usw.

Annonces, offres d'emploi, encarts, etc.

Stämpfli AG, Inseratenabteilung, Postfach,

3001 Bern, Tel.: 031/300 63 84

Fax: 031/300 63 90

E-Mail: inserate@staempfli.com

Abonnemente – Abonnements –

Einzelnummern

Stämpfli AG, Administration, Postfach,

3001 Bern, Tel.: 031/300 63 41

Fax: 031/300 63 90

E-Mail: abonnemente@staempfli.com

11 Hefte – 11 r^{re}: Fr. 100.– (im Mitgliederbeitrag inbegriffen – *Compris dans la cotisation des membres*)

Auslandsabonnemente – *Abonnements étrangers*:

Fr. 120.– (inkl. Porto – *frais de port inclus*)

Kündigung ARBIDO-Abo: November

Einzelnummer: Fr. 15.– plus Porto und

Verpackung

Layout – Druck – Impression

Stämpfli AG, Hallerstrasse 7, Postfach, 3001 Bern

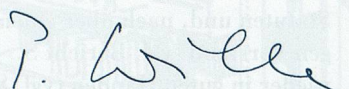
Verständigung mit unseren Partnernverbänden weiter vorantreiben müssen.



Mag der Weg zuweilen auch etwas beschwerlich sein – die Ziele, für die wir uns einsetzen, sind uns seit jeher klar vorgegeben.

«Le but des associations nationales de bibliothécaires est partout le même», hat bereits Pierre Bourgeois formuliert: «développer les bibliothèques du pays, élever le niveau de la profession, perfectionner les méthodes et créer en commun de nouveaux instruments indispensables au travail intellectuel, tels que répertoires, catalogues collectifs, prêt interurbain, etc.»

Die Mittel, die uns im Zeitalter der totalen Kommunikation dabei zur Verfügung stehen, sind beinahe grenzenlos. Bleiben wir also im Gespräch!



Dr. Peter Wille, Präsident BBS

DR. PETER WILLE

Geboren 1951 in Aarau, aufgewachsen in Bern und bis heute dort geblieben. Inzwischen verheiratet und Vater zweier Buben, die in Bibliotheken vorwiegend Videos (jugendfrei) und PC-Games ausleihen.

1972 bis 1978 Studium der deutschen Literatur, der Sprachwissenschaft und der Neueren Allgemeinen Geschichte an der Universität Bern, danach ein halbes Jahr Verlagspraktikum in München.

1980 bis 1989 Assistent und Oberassistent am Deutschen Seminar der Universität Bern, verbunden mit Unterrichtstätigkeit an diversen Gymnasien und an der Universität. Seit Mitte 1990 Direktor der Schweizerischen Volksbibliothek. Seit 1996 Vorstandsmitglied BBS.

Seit 24. September 1999 Präsident BBS.

contact:

Dr. Peter Wille

Direktor Schweizerische Volksbibliothek

Rosenweg 2, 4500 Solothurn

Tel.: 032/623 32 31, Fax: 032/623 33 80

E-Mail: willep@spectraweb.ch

JOURNÉE D'INFORMATION ET ASSEMBLÉE GÉNÉRALE DE LA BBS

La Journée d'information et l'Assemblée générale de la BBS s'est tenue à Berne à la Kornhaus le vendredi 24 septembre 1999 dans une ambiance agréable placée sous le sceau de la transparence et du dialogue.

Pendant la matinée, les membres ont été mis au courant de l'état d'avancement des dossiers en cours:

- Nouvelle formation et formation continue
- Lobby
- Relations et échanges internationaux
- Politique de catalogage en Suisse
- Projet Authel (fichier d'autorité des auteurs et collectivités suisses)
- Désacidification des collections de la Bibliothèque nationale et des Archives fédérales
- Projet ILL
- ARBIDO

Ces projets ont été accueillis de manière positive et ont suscité l'intérêt de nombreux membres prêts à y participer activement.

L'après-midi, au cours de l'Assemblée générale, les nouveaux statuts de l'association ont été adoptés avec quelques modifications de détails.

Le groupe de travail «Avenir de la BBS» a été très chaleureusement remercié pour le travail accompli en un temps record.

Marianne Tschäppät, qui a assuré l'intérim du secrétariat de la BBS depuis le mois d'avril, a été nommée, à la grande satisfaction des membres, secrétaire générale de l'association à temps plein à partir du 1^{er} octobre.

Suite à une proposition émanant de l'Assemblée générale et acceptée par celle-ci, le nouveau comité et le nouveau président ont été élus à main levée.

Le nouveau comité est composé de Mesdames Françoise Félicité (consultante en information documentaire, Genève), Anita Ulrich (Sozialarchiv Zürich), Danielle Mincio (BCU Lausanne) et de Messieurs Ziga Kump (Stadtbibliothek Burgdorf), Wolfram Neubauer (ETH), Alain Papilloud (RERO), et Peter Wille (BPT).

Peter Wille est le nouveau président de l'association.

L'Assemblée générale a remercié très chaleureusement la présidente Marie-Claude Troehler pour avoir conduit la BBS dans un esprit d'ouverture et de démocratie. Grâce à sa tenacité face aux remous qui ont secoué l'association ces dernières années, elle a réussi à redonner à notre association confiance en elle-même.

Danielle Mincio

Membre du comité directeur BBS